

Regionales

Paula

Hoffen auf ein wenig Schnee



Es wird kalt. Richtig kalt. Und sonnig. Jedenfalls versprechen das die Meteorologen. Mittwoch soll's losgehen. Paula findet das klasse. Vielleicht kann sie dann doch noch mal ein wenig Ski fahren. Es muss ja nicht gleich in den Alpen sein. Auch im Harz gibt es Abfahrten und Loipen. Jetzt heißt es: Daumen drücken, dass der Wetterbericht Recht hat. Und vielleicht fällt ja sogar noch etwas Schnee.

Bis Donnerstag

Nachrichten

Kreis fordert Geld vom Land

KREIS PINNEBERG „Das Land kann die Hinweise des Verfassungsgerichts darauf, dass die Finanzausstattung der Kommunen in Schleswig-Holstein nicht auskömmlich ist, nicht länger bestreiten“, sagte Landrat Reinhard Sager, Sprecher der Landräte, nach einer gemeinsamen Klausurtagung des Vorstandes des Schleswig-Holsteinischen Landkreistags, der Landräte sowie Kreispräsidenten der Kreise. Man erwarte daher von einer neu gewählten Landesregierung ein Bekenntnis zu einer Erhöhung der Finanzausgleichsmasse. *pt*

Infos über Nordakademie

KREIS PINNEBERG Donnerstag, 16. Februar, von 16 Uhr an, gibt es im BiZ Elmshorn (Berufsinformationszentrum), Bauweg 23 umfangreiche Informationen zum Dualen Studium an der Nordakademie Elmshorn. Anette Schwarz-Rostock von der Nordakademie Elmshorn stellt interessierten Schülern und Eltern in etwa 60 Minuten die Fachhochschule und die angebotenen Studiengänge vor und beantwortet Fragen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *bam*

Beratung über Jugendhilfe

KREIS PINNEBERG Mit zahlreichen Verträgen über Maßnahmen der Jugendhilfe zwischen den jeweiligen freien Trägern und dem Kreis Pinneberg werden sich die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses des Kreistags befassen. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 16. Februar, um 18 Uhr im Konferenzraum Arboretum. *bam*



Staatssekretär ehrt einen Kämpfer für Inklusion

KIEL Eine große Ehre wurde gestern dem Pinneberger **Christian Nahrwold** (Foto, links) zuteil. Er engagiert sich seit 1990 im Partnerclub der Lebenshilfe Schenefeld, organisiert Veranstaltungen und Ausflüge für Menschen mit und ohne Behinderung. Staatssekretär **Thomas Losse-Müller** (SPD) hat dem Kämpfer für Inklusion gestern in Vertretung von Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) für sein Engagement den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. „Sein Anliegen ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und Freizeitprogramme zu gestalten“, beschrieb Losse-Müller den Pinneberger in seiner Laudatio. *tap*

Kreispräsident war viel auf Tour

QUARTALSBERICHT Burkhard E. Tiemann nahm von Oktober bis Dezember 54 Termine wahr / Sechs Mal war der Landrat unterwegs

KREIS PINNEBERG Burkhard E. Tiemann (CDU) bleibt der reisefreudigste Kreispräsident, den der Kreis Pinneberg seit vielen Jahren hatte. Das lässt sich schwarz auf weiß belegen. Denn seit dem Zoff um seine umstrittene Polen-Reise im vergangenen Jahr, muss die Kreisverwaltung dem Hauptausschuss quartalsweise eine Aufstellung der wahrgenommenen Termine der höchsten Repräsentanten der Kreises vorlegen. 54 Mal war Tiemann im Einsatz. Lediglich sechs mal Landrat Oliver Stolz.

„Ich freue mich, dass das so transparent dargestellt ist, wie wir das beschlossen hatten“, sagte SPD-Fraktionschef Hannes Birke erfreut.

Zum Hintergrund: Im Herbst 2015 hatte Tiemann eine dreitägige Fahrt nach Polen absolviert. Nach eigenen Angaben, um Möglichkeiten für eine Partnerschaft mit einem polnischen Landkreis zu erkunden und um die Gedenkstätte Auschwitz zu besuchen. Das Problem: Es gab

unterschiedliche Aussagen, ob Tiemann, wie vom Ältestenrat des Kreistags gefordert, das Kreistagspräsidium zuvor informiert hatte. Tiemann hatte beteuert, seinen Stellvertreter Dietrich Anders (SPD) eingeweiht zu haben. Der hatte das bestritten.

Nach wochenlangem Streit hatte der Kreistag unter anderem Folgendes einstimmig beschlossen: „Die Wahrnehmung von repräsentativen Aufgaben nach § 10 (Vertretung des Kreises bei öffentlichen Anlässen) im Lande Schleswig-Holstein ist in Abstimmung zwischen Kreispräsident/Kreispräsidentin und Landrat/Landrätin kritisch zu überprüfen und auf das im Interesse des Kreises zur Ausübung des Ehrenamtes notwendige Maß zu begrenzen. Über die Wahrnehmung dieser Dienstgeschäfte ist dem Hauptausschuss quartalsweise schriftlich zu berichten.“

Das stand nun erstmals an. Unter anderem war Tiemann in Eutin (70 Jahre Schleswig-

Holstein), in Neumünster (46. Elitereitpferd und Körveranstaltung), in Kiel (51. Grünkohlessen der Vereinigung der Unterehmentenverbände Hamburg und Schleswig-Holstein), in Lübeck (Flüchtlingskonferenz 2016), in Heikendorf (Finissage naturmah), Hamburg-Wellingsbüttel (Vernissage). Hinzu kommen zahlreiche Termine im Kreis Pinneberg.

Sechs Termine nahm der Landrat wahr, drei sein Stellvertreter Manfred Kannenbäumer. Drei weitere Termine übernahm Tiemanns Stellvertreter Dietrich Anders, sechs weitere seine zweite Stellvertreterin Sabine Schaefer-Maniezki (Grüne).

Ob denn wirklich die Wahrnehmung aller Termine nötig sei, wollte Birke wissen. Schließlich gehe es ja auch um Geld, das dafür aus der Kreiskasse gezahlt werde. „Ich frage mich, was der Kreispräsident bei einer Vernissage in Wellingsbüttel oder bei den Gottorfer Gesprächen will?“, so Birke. Schließlich müssten

die Fahrten auf das „notwendige Maß“ begrenzt werden.

„Es gibt hier einen weiten Ermessensspielraum“, sagte Stolz. Dennoch „machen wir uns immer Gedanken, ob ein Termin wahrgenommen werden muss oder nicht“. Nur ein Bruchteil der Einladungen werde auch tatsächlich ange-

nommen. Bei mindestens einem Drittel der Veranstaltungen spreche er zumindest ein Grußwort, so Tiemann.

Sven Lange (Piraten) ging das alles zu weit: „Irgendwie wird das Ganze langsam kleinlich.“ Der nächste Quartalsbericht steht im April an. *Bernd Amsberg*

Kommentar

Ärgerlich, aber selbst verschuldet

Kleinlich, befand Sven Lange (Piraten) die Nachfragen der SPD zu den Reisen des Kreispräsidenten. Recht hat er. Allerdings hat Burkhard E. Tiemann sich das selbst zuzuschreiben. Denn Vorbereitung und Aufarbeitung seiner Polenreise waren – ganz vorsichtig ausgedrückt – stark verbesserungswürdig. Dass, wie die CDU meint, der politische Gegner daraus Kapital schlägt, mag so sein. Aber auch damit hätte

ein erfahrener Politiker wie Tiemann rechnen müssen. Irgendwann wird sich die Aufregung wieder gelegt haben. Doch bis dahin werden die Dienstfahrten weiter für Zoff sorgen. Kleinlich? Ja. Ärgerlich? Natürlich. Selbst verschuldet? Eben auch.

Bernd Amsberg
Redakteur



Kontakt zum Autor:
bam@shz.de

Diskussion mit Hamburgs Schulsenator

KREIS PINNEBERG Der SPD-Bundestagsabgeordnete des Kreises Pinneberg, Ernst Dieter Rossmann, hat gefordert, zusätzliches Geld in die Bildung zu investieren. „Die Arbeitsgruppe zwischen Bund und Ländern, die die Ausgestaltung des von Bundesbildungsministerin Wanka angekündigten Digitalpakts im Schulbereich erarbeitet, muss auch die Kommunen einbeziehen, denn diese sind schließlich als Schulträger dabei gefordert und betroffen“,

sagte der Elmshorner Rossmann.

Die SPD-Bundestagsfraktion begrüße ausdrücklich, dass die Gespräche zur Ausgestaltung des Digitalpakts jetzt endlich beginnen würden. „Nach den vollmundigen Ankündigungen von Bundesbildungsministerin Wanka, ein Fünf-Milliarden-Programm für digitale Bildung an Schulen bereitzustellen, ist es überfällig gewesen, dass der Bund endlich zur Ausgestaltung dieser Initiative mit den

Ländern in Verhandlungen eintritt“, betont Rossmann. Jetzt müsse die Ministerin auch dafür sorgen, dass diese Mittel im Etat der Bundesregierung und in der mittelfristigen Finanzplanung auftauchten, mahnt Rossmann.

„Die SPD setzt sich schon lange dafür ein, dass auch die jetzt angefallenen milliardenschweren Haushaltsüberschüsse in den Bildungsbereich investiert werden, fordert der Abgeordnete. Auch im Wahlkreis sucht

Rossmann den Dialog zu diesem Thema. Am Donnerstag, 9. Februar, beginnt um 20 Uhr in Elmshorn ein Bildungsforum der SPD. Eingeladen sind Lehrer, Schüler, Eltern und andere Interessierte. Unter der Überschrift „Bildung digital – Wie bereiten wir die Schulen auf die digitale Zukunft vor?“ soll diskutiert werden. Hauptreferent in den Räumen der VHS Elmshorn in der Bismarckstraße 13 ist der Hamburger Schulsenator Ties Rabe. *bam*

Sozialverband klagt Millionen für Mitglieder ein

KREIS PINNEBERG Der Sozialverband Deutschland im Kreis Pinneberg hat 2016 rund 1,25 Millionen Euro erfolgreich eingeklagt – eine Steigerung zum Vorjahr um 400 000 Euro. Der Verband vertritt seine Mitglieder unter anderem auch gegenüber Ämtern und Kassen, wenn gesetzliche Leistungen vorenthalten werden, wie Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung. *pt*